

SPD-Bundestagskandidat Bengt Bergt besucht die Messe HusumWind

Der SPD-Bundestagskandidat im Wahlkreis Segeberg/Stormarn-Mitte, Bengt Bergt, besuchte auf Einladung der IG Metall sowohl als Betriebsratsvorsitzender eines großen Windkraftanlagenherstellers als auch als politischer Vertreter der SPD in dieser Woche die Windenergiemesse in Husum. Auf der größten deutschen Fachveranstaltung rund um das Thema Windenergie präsentieren rund 350 Aussteller aus dem In- und Ausland Ihre Produkte und Innovationen.

Der Sozialdemokrat unterstützt, den auf der Messe verabschiedeten, „Husumer Appell zur Bundestagswahl“ des Bundesverbandes Windenergie. Dieser fordert neben einer Erweiterung der bundesweiten Nutzungsflächen auf mindestens 2% der Landesfläche und dem Abbau von Genehmigungshemmnissen ein erleichtertes Repowering sowie den Verzicht auf Pauschale Abstandregelungen. Ebenfalls sollen Naturschutzvorgaben standardisiert und eine bundeseinheitliche Regelung für die Beteiligung von Standortgemeinden.

Bergt begrüßt das Bekenntnis seiner Partei zu einem beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien: „Dies wurde von CDU/CSU und Wirtschaftsminister Altmaier leider in dieser Wahlperiode blockiert. Olaf Scholz hat deutlich gemacht, dass er als Bundeskanzler den Ausbau beschleunigen wird, um die Ziele der Energiewende erreichen zu können. Er hat Recht, wenn er sagt, dass die Genehmigung einer neuen Windkraftanlage nicht 6 Jahre, sondern eher 6 Monate in Anspruch nehmen darf. Ansonsten werden wir unsere Klimaziele weit verfehlen. Hierfür müssen wir auch Konflikte mit Blick auf eine Reform des Bundesnaturschutzgesetzes in Kauf nehmen. Die Naturschutzverbände können nicht länger auf der einen Seite einen stärkeren Ausbau fordern, aber auf der anderen Seite gleichzeitig jedes lokale Vorhaben im Hinblick auf neue Anlagen oder den Bau von Stromtrassen blockieren.“

Daniel Friedrich, Leiter des IG Metall Bezirks Westküste begrüßt den Appell des BWE ebenfalls: „Das von der Politik hier in Husum gesagte darf nicht am 26.09. aufhören. Wir haben in den letzten 10 Jahren 60.000 Jobs im Bereich der Erneuerbaren verloren. Wir haben das gemeinsame Ziel die Energiewende zu schaffen. Darum brauchen wir einen Schulterschluss zwischen Politik, Industrie und Bürgern.“, und plädiert für eine industriepolitische Initiative: „Wir brauchen eine gestaltete Industriepolitik mit konkreten Schritten und gerade die Ausbildung und Attraktivität von und für Fachkräfte sind eine Aufgabe, die wir bewältigen müssen. Die Betriebsräte berichten, wie schwer es ist, gute Fachkräfte in die Firmen zu bekommen. Es braucht dazu mehr Tarife und gute Arbeit mit guten Bedingungen.“, erläutert der Gewerkschaftsfunktionär.

Bengt Bergt lobt die Aktivitäten seiner Gewerkschaft für die Windindustrie: „Die IG Metall ist einer der Hauptakteure nicht nur zur Verbesserung der Ausbaubedingungen, sondern auch zum Erhalt von mehr als 20.000 Jobs im Sektor der Erneuerbaren im Norden. Ich möchte als Abgeordneter in Berlin künftig mit dafür sorgen, dass sich der Ausgleich zwischen Umwelt- und Klimaschutz in einer zukunftsgerichteten Gesetzgebung und damit auch in guten Jobs bei uns im Norden niederschlägt.“

Bildunterschrift: Daniel Friedrich, IG Metall Bezirksleiter Westküste (l.) und Bengt Bergt (r.) mit weiteren Vertretern der IG Metall auf der HusumWind